

An das Kuratorium der Stiftung Alten Eichen von 1596
An den Vorstand der Stiftung St. Petri Waisenhaus von 1692
An die Diakonien St. Ansgarii, St. Petri Domgemeinde, St. Remberti

Offener Brief

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Jahresbeginn 2026 könnte folgendes Schreckens-Szenario eintreten: Einrichtungen wie der **Kinderbauernhof Tenever**, der **Fit Point Tenever**, das **Alkoholfreie Jugendcafé Tenever**, der **Fahrradpark Tenever**, das **Jugendhaus Tenever**, das **Jugendhaus Horn-Lehe**, die **Boxzeile Huchting**, das **Kinder-Rap-Projekt Huchting**, das **Rap-Projekt "Gewalt hat viele Gesichter" Huchting** und eine Reihe weiterer stadtteilbezogener Projekte schließen ihre Türen. Ohne Vorwarnung, ohne dass eine halbwegs akzeptable Beratungs- und Planungsphase ermöglicht wird, kommt es am 1. Januar zum Lockdown. Ausgelöst wird das Ganze durch die **Insolvenz der Petri&Eichen gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung**.

Wir wenden uns mit diesem Offenen Brief an Sie, die Sie Verantwortung für die beiden Stiftungen, nämlich *die Stiftung Alten Eichen von 1596* und *die Stiftung St. Petri Waisenhaus von 1692*, tragen.

Wir wenden uns Sie, die Sie Verantwortung für die Diakonien der *St. Ansgarii Gemeinde*, der *St. Petri Domgemeinde* und der *St. Remberti Gemeinde* tragen.

Wir wenden uns an Sie, die Sie über die Diakonien ihrer Gemeinden in die Tätigkeit der Stiftungen eingebunden waren und selbst mit Ideen, Kontakten und finanziellen Mitteln Impulse in den Stadtteilen setzten bzw. ermöglichten. Sie haben die engagierten Mitarbeitenden in den Einrichtungen und Projekten kennen- und schätzen gelernt. Helfen Sie dabei, diese - auch für Gemeinde, Diakonie und Kirche - erfolgreiche Arbeit nicht sang- und klanglos verschwinden zu lassen.

Wir fragen Sie als Gesellschafter: Sind Ihnen die sowieso schon belasteten Lebenssituationen der Familien egal? Ist Ihnen bewusst, dass eine mehrmonatige Schließung negative Auswirkungen auf Angebote unserer Kooperationspartner in den Stadtteilen hat?

Das Worst Case - Szenario darf nicht Wirklichkeit werden! Wir appellieren an Sie – nein, wir fordern Sie auf: Übernehmen Sie Verantwortung, sichern Sie für eine **Übergangszeit** den Weiterbetrieb der o.g. Einrichtungen und Projekte, verschaffen Sie der Verwaltung, den Sozialzentren, den Beiräten und Ortsamtsleitungen Osterholz-Tenever, Horn-Lehe und Huchting Luft zum Atmen, geben Sie ihnen Zeit für die anspruchsvolle und schwierige Suche nach neuen Trägern! Nehmen Sie den Mitarbeitenden die Angst, ab 1. Januar in die Arbeitslosigkeit gehen zu müssen, eröffnen Sie ihnen Perspektiven auf Fortsetzung ihrer Arbeit!

Bremen, 03.11. 2025

gez. Detlev Busche
(ehem. Leiter Alten Eichen)

gez. Wilfried Möhlmann
(ehem. Leiter / GF St. Petri)